

Apostelkonzil

Wir lösen es gemeinsam
Apostelgeschichte 15,1–35



Kerngedanke

Es geht nicht immer um gewinnen oder verlieren. Man kann sich einigen und neu beginnen.



Lernziel

Christen brauchen ein gesundes Miteinander – damals und heute – es gibt Erkenntnisse und Hilfen dazu.



Hintergrundinformationen

Das Apostelkonzil oder auch Apostelkonvent in Jerusalem (zwischen 44 und 49 n. Chr.) war ein Treffen der Apostel der Jerusalemer Urgemeinde mit Paulus und seinen Begleitern. Dort wurde über die Heidenmission die zentrale Entscheidung für das Urchristentum getroffen. Es wurde festgelegt, dass die Taufe ausreicht und Heiden sich nicht erst beschneiden lassen müssen, um Christen werden zu können. Die Einhaltung einiger jüdischer Gesetze wurde empfohlen. Die Frage für dieses damals große Problem war in Antiochia auftaucht, wo Paulus und Barnabas arbeiteten.

Heute geht es ebenfalls oft um Meinungsverschiedenheiten in der Gemeinde und auch bei den Kindern. Meinungsverschiedenheiten unter Menschen sind natürlich und nicht per se schlimm – die Kinder müssen lernen, damit umzugehen. Dafür gibt es Hilfestellungen wie z. B. die Streitschlichtungsstrategien. Je früher Kinder diese lernen, desto besser. Dann werden sie auch als erwachsene Gemeindeglieder mit Meinungsverschiedenheiten umgehen können. In Gemeinden ist dies leider häufig nicht der Fall – da geht es oft um Sieg oder Niederlage, Recht haben oder Unrecht haben. In Wirklichkeit geht es aber um ein Miteinander! Das Apostelkonzil ist uns darin ein Vorbild.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	Spiel „Mensch-ärgere-dich-nicht!“ „Mensch ärgere dich nicht“ 10 Minuten lang spielen. Wer ist dann Sieger? Warum heißt das Spiel „Mensch-ärgere-dich-nicht!“?	Ankommen bei einem Spiel, das in die Problematik einführt	Spiel „Mensch-ärgere-dich-nicht!“
	Spiel „Mau-Mau“ 10 Minuten „Mau-Mau“ spielen! Wer ist jetzt Sieger? Ärgert ihr euch, wenn ihr verliert?	Ankommen bei einem Spiel, das in die Problematik einführt	Kartenspiel
	Ankommen im Gespräch Die Kinder erzählen in einem Kreisgespräch wie die letzte Woche für sie war. Dazu legen sie beim Erzählen für jedes gute Erlebnis einen farbigen Stein in die eine Schale und für jedes schlechte Erlebnis einen anders farbigen in die andere Schale. Man kann die Kinder der Reihe nach reden lassen oder auch einfach frei nach Bedürfnis.	„Was war für euch in der letzten Woche gut, was war schlecht?“ Die Kinder kommen an und befriedigen ihr Mitteilungsbedürfnis.	Viele verschiedenfarbige Steine oder Glasnuggets in 2 Farben / 2 Schalen. Dieser Starter kann für jede beliebige Stunde als Anknüpfungsritual genommen werden. Man sollte aber darauf achten, dass nicht nur immer dieselben Kinder reden. Jedes Kind hat gute und schlechte Erlebnisse.
Einstieg ins Thema	Streit Mit einem Kind vorher einen Streit absprechen. So tun, als ob man sich streitet, z. B. über Stellung der Stühle, Dekoration, Lieder, Klamotten usw. Dann fragen: Wie können wir das lösen? In der Urgemeinde gab es für Meinungsverschiedenheiten eine gute Lösung. Schauen wir mal, wie die das gemacht haben. <i>[Die Gruppe darüber aufklären, dass der Streit fingiert war!]</i>	Durch die Alltagssituation werden die Kinder auf die Meinungsverschiedenheit in der Urgemeinde vorbereitet.	Vorherige Absprache

	<p>Streit spielen Lego-/Playmobilmännchen, die sich über etwas streiten (vorher Thematik festlegen). Kinder diesen Streit spielen lassen. Vorsicht: es darf nicht eskalieren!</p> <p>Überleitung: Das ging ja heftig ab! Meinungsverschiedenheiten führen oft zu großem Streit. In der Urgemeinde gab es eine gute Lösung dafür, wie man mit Meinungsverschiedenheiten umgehen sollte. Man traf sich und diskutierte das aus.</p>	Durch die Alltagsituation werden die Kinder auf die Meinungsverschiedenheit in der Urgemeinde vorbereitet.	Lego-/Playmobilmännchen Haus aus Lego o. Ä.
Kontextwissen	<p>Landkarte erstellen (Weiterführung der vergangenen Lektionen – sonst Neuerstellung!) Großes Papier wird als Karte hergestellt – dazu entweder die Länder ohne Städte usw. aufmalen, genauso das Meer (alles von einer kleinen Karte abmalen) oder vorher kopieren und dann ausschneiden und aufkleben oder durchpausen lassen. Städte eintragen, Orte, die mit der Geschichte zu tun haben, die wichtig sind – im Laufe der Zeit die Orte der weiteren Reisen eintragen. Karte im Raum aufhängen und immer erweitern! Später als Raumschmuck hängen lassen!</p> <p>Andere Möglichkeit: Jeder erstellt eine kleine Karte für sich, die immer erweitert wird. Heute den Weg von Antiochia nach Jerusalem einzeichnen. Ganze erste Missionsreise fertig haben!</p> <p>www.bistum-trier.de/mensch-paulus/ („Paulus: Biografisch“ / „Heute hier, morgen dort“ Zugriff: 06.11.17) bietet gute Karten von den Paulusreisen.</p>	Durch das Weiterführen einer Karte wird die jeweilige Begebenheit immer neu visualisiert und greifbar. Ohne Karte werden die Missionsreisen nicht transparent.	Großes Papier Stifte Scheren Kopien von Landkarten evtl. Kopierpapier Karte der Paulusreisen (Bibelanhang!) siehe auch Heft „Schatzkiste“ (dort gibt es als Hintergrund hinter den Geschichten einige Karten; besonders auf S. 36/37)
Storytime	<p>Das Konzil Die Begebenheit lesen und dann zwei Gruppen bilden. Jede Gruppe schreibt auf, was sie will und welche Meinung sie hat. Alle Zettel in die Mittel legen und besprechen. Gründe „dafür“ – „dagegen“. Lösung der Apostel im gemeinsamen Gespräch finden.</p> <p>Ein Beobachter erzählt Geschichte ähnlich der in der „Schatzkiste“ (S. 30–32) erzählen. Wert legen auf Einigung. Probleme sind natürlich/normal. Wichtig ist eine gemeinsame Lösung.</p>	Gruppenarbeit macht die Problematik deutlich. Durch das aktive Beteiligen der Kinder wird deutlich, wie die Apostel mit Meinungsverschiedenheiten umgingen.	Papier Stifte
		Beim Erzählen Lernziel und Kerngedankenarbeit	Heft „Schatzkiste“

Übertragung ins Leben	Streit schlichten Streitschlichtungsstrategien aufschreiben (oder Kopie besprechen) für die Gruppe und – absolut wichtig: im Raum aufhängen!	Alltagssituation der Kinder. Sie müssen oft Streit erleben, lösen, führen ihn selbst. Was kann man tun, um einvernehmlich eine Meinungsverschiedenheit zu lösen?	Anhang
	„Voll im Leben“ Wir versuchen den Streit aus der „Schatzkiste“ (S. 33) zu lösen, indem wir die Streitschlichtungsstrategien anwenden. (Rollenspiel, wobei die Leiterin/der Leiter die Mediatoren(Streitschlichter)-Rolle einnimmt. Die Kinder übernehmen die anderen Rollen	Anwendung der Strategien Einüben von Verhalten	Heft „Schatzkiste“ Anhang
	Lösungen besprechen Mit den Kindern die Sätze von S. 34 der „Schatzkiste“ gemeinsam besprechen	Alltagsbezug: Kinder erleben oft Streit. Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?	Heft „Schatzkiste“
Kreative Vertiefung	Streit zu Ende spielen Einstieg ins Thema zu Ende spielen. Aufpassen, dass es eine Lösung gibt, mit der alle „Lego-/Playmobilmännchen“ klarkommen.		Lego-/Playmobilmännchen, Haus aus Lego o. Ä.
	Strategien abschreiben Die Kinder schreiben die Streitschlichtungsstrategien ab und machen ein Schmuckblatt daraus. Dieses wird im Gruppenraum aufgehängt – evtl. auch in der Gemeinde!	Durch das Abschreiben werden die Strategien verinnerlicht.	Anhang
	Apostelkonzil spielen Nachspielen der Betrachtung aus der „Schatzkiste“ oder der biblischen Geschichte im Rollenspiel.	Verinnerlichung des Lernziels	
Gemeinsamer Abschluss	Gebet Die „Ermutigungsseite“ (S. 35) wird gemeinsam gebetet. Dazu den Text gemeinsam lesen!	Zusammenfassung	Heft „Schatzkiste“ oder Kopien von der Ermutigungsseite (S. 35)

Rätsellösung, S. 34

Meinungsverschiedenheiten sind **normal** bei Menschen.

Man kann versuchen sie durch **Gewalt** zu lösen.

Das hilft aber **nicht**.

Gewalt schafft nur wieder **Gewalt**.

Das macht alles nur **schlimmer**.

Sag ruhig, wenn dich etwas **ärgert** oder verletzt.

Du brauchst dabei nicht zu **schreien**.

Versuche, über dein **Problem** zu reden.

Sag´ deutlich, was du dir **wünschst**.

Lass auch den anderen **reden** und höre, was er sich wünscht.

Findet dann zusammen in Ruhe eine Lösung, die für beide in **Ordnung** ist.

Streitschlichtungsstrategien

Ziel bei Meinungsverschiedenheiten

- Bereitschaft dazu, ein Gespräch mit einem neutralen Dritten zu suchen, der das Gespräch leitet.
- Nicht einer siegt, sondern man findet eine gemeinsame Lösung, mit der alle Parteien zufrieden sind!

Regeln

- Jeder der Streitenden kommt nacheinander zu Wort.
- Man lässt sich ausreden und bleibt höflich.

Verfahren

- Austausch der Standpunkte
- Wiederholung der anderen Meinung
- Klärung und Verstehen der verschiedenen Sichtweisen

- Finden von gemeinsamen Lösungen durch Vorschläge
- Abwägen der Vorschläge
- Auswählen einer Lösung, die für beide akzeptabel ist
- Lösung aufschreiben